



Presseinformation

Wiesbaden, 05.08.2008

Uranwerte im hessischen Trinkwasser unbedenklich

Sämtliche Messungen liegen weit unter 10 Mikrogramm pro Liter

Der Sprecher des Hessischen Sozialministeriums erklärt:

„Nach allen uns vorliegenden Daten gibt es keine Auffälligkeiten im hessischen Trinkwasser und erst recht keinen Grund zur Besorgnis. Wir nehmen die vom Umweltbundesamt empfohlenen und von Food Watch geforderten Werte zum Urangehalt im Trinkwasser bereits seit geraumer Zeit als Bewertungsgrundlage.

Eine Abfrage aller Hessischen Gesundheitsämter durch das Hessische Sozialministerium hat ergeben, dass in 13 Landkreisen und kreisfreien Städten Hessens der Urangehalt im Trinkwasser zwischen zwei und zehn Mikrogramm pro Liter gelegen hat. Damit liegen alle von den zuständigen Gesundheitsämtern uns vorgelegten Daten unter dem vom Umweltbundesamt empfohlenen und von Food Watch geforderten Werten. Den restlichen dreizehn Gesundheitsämtern lagen nach den uns übermittelten Daten keine Messungen von Urankonzentrationen höher als zwei Mikrogramm pro Liter vor. Damit ist alles im grünen Bereich.“

Hintergrund:

In der Trinkwasser-Verordnung ist bundesweit geregelt, dass vom Trinkwasser keine gesundheitliche Gefährdung ausgehen darf. Im Rahmen ihrer Daseinsaufgaben müssen die Kommunen dafür Sorge tragen. Das Umweltbundesamt empfiehlt einen Grenzwert

2

von 10 Mikrogramm Uran pro Liter nicht zu überschreiten. Ein verbindlicher Grenzwert ist in der Verordnung nicht festgeschrieben.
